

## **Die Bilanz liefert überzeugende Argumente**

Die Mitgliederversammlungen der Grundorganisation zur Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED im VEB Beton- und Terrazzowerke Schweinitz, Kreis Jessen, wurden auch genutzt, um die Anforderungen, die sich an die politische Massenarbeit in Vorbereitung auf den 40. Jahrestag der Gründung der DDR ergeben, herauszuarbeiten. Die 8 Genossen der Parteiorganisation verständigten sich darüber, daß der Bilanz dabei ein besonderer Stellenwert zukommt. Mit ihr soll die gute Politik der Partei bewiesen werden, eine Politik, die unserem Kleinbetrieb eine sichere Perspektive brachte, die sich persönlich für alle Betriebsangehörigen und ihre Familien auszahlt. Was soll die Bilanz beinhalten?

Unser volkseigener Betrieb entstand 1972. Der VIII. Parteitag der SED 1971 hatte als Hauptaufgabe für den Fünfjahrplan 1971-1975 beschlossen, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes auf der Grundlage eines raschen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion zu erhöhen. Das entsprach dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, damals noch zersplitterte Produktionsstätten zu stärkeren wirtschaftlichen Einheiten zusammenzufassen. So entstand 1972 aus der ehemaligen privaten Ziegelei Jahn und der PGH „Einigkeit“ der VEB Beton- und Terrazzowerke Schweinitz, dem 1976 noch die Ziegelei Schweinitz angegliedert wurde.

Diese in der Politik der Hauptaufgabe begründete Geburt unseres Betriebes, daran soll in den Diskussionen erinnert werden, brachte gravierende Ver-

besserungen in den Arbeits- und Lebensbedingungen der Beton- und Terrazzowerke. Woran vor dem Zusammenschluß zu einem sozialistischen Betrieb für die Arbeiter nicht zu denken war, wurde, ausgehend von dem Grundsatz unserer Partei „Im Mittelpunkt steht der Mensch!“ Zug um Zug in Angriff genommen und Wirklichkeit: Neue Dusch-, Sanitär- und Umkleieräume, die Zentralisierung der produktionsvorbereitenden Bereiche, Schaffung neuer Produktions- und Lagerflächen, der Bau einer Ringstraße für den innerbetrieblichen Transport und anderes mehr.

Wenn darüber Bilanz gezogen wird, dann soll auch nicht verschwiegen werden, daß ungenügende materielle Bedingungen, aber vor allem auch den neuen Produktionsverhältnissen noch nicht entsprechende bewußtseinsmäßige Haltungen zur Folge hatten, daß der Betrieb in den ersten drei Jahren seines Bestehens noch Planschuldner war. Drei Genossen waren damals im Betrieb tätig, der Parteeinfluß nicht in allen Bereichen gesichert.

### **Erfolgreiches Wirken der Genossen**

Doch das aktive Wirken der Genossen, ihr beharrlicher und von der Praxis untermauerte Nachweis, daß die Politik der Partei darauf gerichtet ist, dem Wohle der Werktätigen zu dienen, ließ bei weiteren Betriebsangehörigen den Entschluß reifen, Mitglied unseres Kampfbundes zu werden, erhöhte die Ausstrahlungskraft der Parteiorganisation. Das war eine wesentliche Bedingung dafür, daß ab 1978 Jahr für Jahr der Plan zuverlässig erfüllt, mit weniger Arbeitskräften heute weit mehr als das Doppelte an Endprodukten zur Verfügung steht als vor 10 Jahren.

Dazu Bilanz aufzumachen heißt auch zu zeigen, wie dieser hohe Leistungszuwachs erzielt wurde. Der Hauptweg dazu, das soll verstanden werden, war und bleibt auch künftig das Erschließen eigener Re-

### **Leserbriefe**

Schwerpunktaufgaben im Kreis und in der Genossenschaft.

Ausgehend vom Kampfprogramm unserer Grundorganisation beziehen wir nicht nur die Genossen in die politisch-ideologische Arbeit ein, sondern konzentrieren uns auf alle gesellschaftlichen Kräfte in der Genossenschaft. Alle Genossenschaftsmitglieder sind in der VdGB-Ortsorganisation und in der DSF. Die VdGB- und DSF-Arbeit gestalten wir über die Brigaden. In Abstimmung zwischen der Parteileitung\* dem Vorstand und VdGB-Ortsorganisation und der DSF-Grund-

einheit übernehmen unsere Genossen dort spezielle Aufgaben und rechnen sie vor der Parteileitung ab.

Die Arbeit mit der Jugend hat einen besonderen Stellenwert in unserer Parteiarbeit. Es ist kein Zufall, daß der FDJ-Sekretär Parteileitungsmitglied und Vorstandsmitglied ist.

Worin sehen unsere Genossen Schlüssel für weitere Erfolge? Im abgestimmten politisch-ideologischen Auftreten von Parteileitungs- und Vorstandsmitgliedern in den Kollektiven, in den Kommissionen des Vorstandes, in der

Betriebsgruppe der Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft, in den Vorständen der VdGB-Ortsorganisation und DSF-Grundeinheit. Weitere Erfolge versprechen aber auch die zielgerichtete Wettbewerbsführung, die auf Leistung orientierte Vergütung der Genossenschaftsmitglieder und eine auf die Verbesserung der vier ökonomischen Hauptkennziffern gerichtete Leitungstätigkeit.

Wolfgang Conrad  
Parteisekretär  
der LPG „Otto Grotewohl“ Ketzin